

# **Aus- und Weiterbildungscurriculum**

**der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie**

**am Klinikum Stuttgart**

**Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. A. Walther**

## Inhaltsverzeichnis

<b>A) Präambel.....</b>	<b>3</b>	11) Anästhesiologische Verfahren außerhalb des Operationssaales .....	16
<b>B) Steckbrief der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie .....</b>	<b>4</b>	12) Intensivmedizin.....	17
<b>C) Weiterbildungsmodul.....</b>	<b>6</b>	13) Schmerzmedizinische Verfahren.....	18
<b>D) Basismodul .....</b>	<b>7</b>	14) Notfall- und Zwischenfallmanagement, Trauma und Verbrennungen, Rettungswesen .....	19
<b>E) Weiterbildungscurriculum.....</b>	<b>8</b>	<b>F) Zusatzbezeichnungen und Spezialrotationen .....</b>	<b>20</b>
1) Präanästhesiologische Besonderheiten.....	9	<b>G) Weiterbildungsangebot der Klinik .....</b>	<b>23</b>
2) Anästhesiologische Verfahren und Techniken .....	9	<b>H) Patensystem .....</b>	<b>24</b>
3) Anästhesie bei neurochirurgischen und neurointerventionellen Eingriffen .....	11	<b>I) Mentorenprogramm .....</b>	<b>25</b>
4) Kinderanästhesie.....	12	<b>J) „Willkommensmappe“ für neue Mitarbeiter.....</b>	<b>25</b>
5) Anästhesie bei Schwangeren und in der Geburtshilfe.....	12	<b>K) Fortbildungen.....</b>	<b>25</b>
6) Anästhesie bei Thoraxeingriffen.....	13	1) Verfügbare Medien im Klinikum Stuttgart:.....	27
7) Kardiovaskuläre Anästhesie .....	13		
8) Anästhesie bei Operationen im Kopf-Halsbereich...	14		
9) Regionalanästhesie.....	15		
10) Anästhesie bei ambulanten Patienten .....	16		

## A) Präambel

Das Ausbildungscurriculum ist in gemeinsamer Arbeit von Ärztlichem Direktor, ÄrztInnen in Weiterbildung, FachärztInnen und OberärztInnen der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie am Klinikum Stuttgart entstanden.

Dieses Curriculum ist das erste gemeinsame, standortübergreifende Ausbildungscurriculum der zum 1.12.2019 neu strukturierten Klinik und soll als Grundlage für eine strukturierte ganzheitliche Ausbildung in der Anästhesiologie dienen.

Es orientiert sich dabei an der neuen Muster-Weiterbildungsordnung (MWBO) der BÄK, welche in Baden-Württemberg am 23.11.2019 verabschiedet wurde und voraussichtlich ab dem 01.07.2020 in Kraft treten wird. Der Schwerpunkt wird hierbei von der reinen Ableistung der Zeit und des Erwerbs von Fallzahlen vor allem auf den Aufbau von Kompetenzen und Fertigkeiten verlegt.

Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werden künftig in vier Kategorien bescheinigt: Inhalte, die der Weiterzubildende beschreiben kann; Inhalte, die er systematisch einordnen und erklären kann sowie Fertigkeiten, die der Weiterzubildende unter Supervision und solche, die er selbstverantwortlich durchführen kann.

Selbstverständlich wird der alten Weiterbildungsordnung ausreichend Rechnung getragen und es gelten die Übergangsbestimmungen der Landesärztekammer für Weiterbildende, welche ihre Ausbildung mit einer Übergangsfrist von 7 Jahren nach alter Weiterbildungsordnung abschließen können. Zudem unterscheiden sich alte und neue Weiterbildungsordnung in der Anästhesiologie kaum in Inhalten und Richtzahlen, umso mehr im didaktischen Aufbau.

Das Weiterbildungscurriculum des Klinikum Stuttgart greift dabei im Ansatz das Modellbuch der Fachgesellschaft Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) auf, welches den Satzungstext der MWBO mit einem fachlich empfohlenen Weiterbildungsplan kombiniert. Dieses Modellbuch wurde von der Kommission „Fort- und Weiterbildung“ der DGAI in Zusammenarbeit mit Vertretern u.a. der LÄK Westfalen-Lippe erarbeitet.

Für die Weiterzubildenden sind konkrete Lernziele definiert und erstmals können Lerninhalte und Richtzahlen im sogenannten geschützten Lernbereich erarbeitet werden. Die Selbsteinschätzung des Weiterbildungsfortschrittes für die Weiterzubildenden wird ermöglicht und erlaubt einen Abgleich mit der Beurteilung durch die Weiterbildenden im Rahmen der regelmäßigen Weiterbildungsgespräche als solide Grundlage zur Erstellung von realistischen Zeugnissen.

Mit dem Umbau des Klinikum Stuttgart wird ab 2021 das PUZ, das präoperative Untersuchungszentrum, im Neubau des Klinikums in Betrieb genommen. In unmittelbarer Nähe zur diagnostischen Abteilung und den chirurgischen Kollegen, soll ein effizientes präoperatives Management ermöglicht werden. Weiterzubildende erhalten einen tieferen Einblick in Aufbau und Struktur in diesem Bereich indem sie für Zeiträume von mindestens 1 Monat kontinuierlich dort eingesetzt werden.

Im 5. Weiterbildungsjahr soll es zudem die Möglichkeit geben einzelne Bereiche vertiefend kennenzulernen, etwa als Basis für den Erwerb von Zusatzweiterbildungen wie der speziellen Intensivmedizin oder in Vorbereitung auf ein Fellowship in der Kinderanästhesie.

## B) Steckbrief der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie

Das Klinikum Stuttgart ist mit seinen drei Häusern Katharinenhospital, Krankenhaus Bad Cannstatt und Olgahospital/Frauenklinik ein Krankenhaus der Maximalversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen mit rund 2.200 Betten, 50 Kliniken und Instituten sowie rund 7.000 Beschäftigten. Der Ärztliche Direktor der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie am Klinikum Stuttgart ist gleichzeitig der Ärztliche Leiter des Zentrums für operative Medizin. Die Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie am Klinikum Stuttgart erbringt jährlich mehr als 40.000 Anästhesieleistungen in allen Fachbereichen. Dabei versorgt sie die operativ, interventionell oder diagnostisch tätigen Kliniken und Abteilungen des Katharinenhospitals, der Frauenklinik, des Olgahospitals und des Krankenhauses Bad Cannstatt.

Dabei kommen alle Arten der modernen Allgemein- und Regionalanästhesie zur Anwendung. Zu nennen sind dabei die Inhalationsnarkose, die totale intravenöse Anästhesie, die balancierte Anästhesie, die Kombinationsanästhesie (Allgemeinanästhesie und regionale Kathetertechnik), die Analgosedierung, periphere Nervenblockaden, periphere Leitungsanästhesien sowie rückenmarksnahe Regionalanästhesien inklusive der Kathetertechnik.

Besondere Behandlungsschwerpunkte sind die Neuroanästhesie, die Neurointensivmedizin, die Thoraxanästhesie, die Polytraumaversorgung, das Schockraummanagement, die Kinderanästhesie, die geburtshilfliche Anästhesie sowie die Anästhesie in der Adipositaschirurgie. Im Olgahospital, der größten Kinderklinik Deutschlands, sichert die Kinderanästhesie die Versorgung insbesondere von Früh- und Neugeborenen, Kindern mit seltenen Erkrankungen und schwer brandverletzten Kinder.

Die operative Intensivstation des Katharinenhospitals mit 29 Betten und der Versorgung von etwa 1.900 Patienten pro Jahr steht unter anästhesiologischer Leitung. Auf der operativen Intensivstation der Klinik werden Patienten aller operativen Fachrichtungen betreut. Intensivmedizinische Schwerpunkte der Klinik liegen auf neurochirurgischem und neurotraumatologischem Gebiet. Ein hoher Anteil an polytraumatisierten Patienten ist zu behandeln. Pro Jahr werden ca. 8200 Berechnungstage erbracht, der Anteil der Beatmungspatienten liegt bei über 40%, mit einer hohen Anzahl langzeitbeatmeter Patienten. Die Intensivstationen des Zentrums für Innere Medizin sowie des Olgahospitals werden separat geführt.

Als therapeutische und diagnostische Maßnahmen kommen zum Einsatz: lungenprotektive Beatmung, ECMO, fiberbronchoskopische Diagnostik und Therapie, spezielle Lagerungsverfahren unter Langzeitbeatmung, Nierenersatzverfahren, invasives Herz-Kreislaufmonitoring sowie ein standardisiertes mikrobiologisches Monitoring. Dilatative Tracheotomien bei langzeitbeatmeten Patienten werden unter anästhesiologischer

Leitung durchgeführt. Als Klinik der Maximalversorgung mit einem hochfrequentierten Hubschrauberlandeplatz ist ein standardisiertes Schockraummanagement vorhanden.

Im Bereich der außerklinischen Notfallmedizin beteiligt sich die Klinik am Notarztdienst der Stadt Stuttgart, der Besetzung des Intensivtransportwagens und stellt mehrere Ärzte für die LNA-Gruppe der Stadt Stuttgart. Weiterhin beteiligt sich die Klinik in einer Kooperation mit der Deutschen Rettungsflugwacht am Luftrettungsstützpunkt Leonberg an der ärztlichen Besetzung des Rettungshubschraubers Christoph 41.

Für die perioperative Schmerztherapie steht ein Akutschmerzdienst zur Verfügung. Eine Prämedikationsambulanz an jedem Klinikstandort sowie eine Schmerzambulanz mit angeschlossener stationärer Schmerztherapie gehören ebenso zum klinischen Leistungsspektrum.

## Ausbildungsgrundlage am Klinikum Stuttgart:

### *Weiterbildungsbefugnis Facharzt für Anästhesiologie*

- 60 Monate - Prof. Andreas Walther
- Vertreter am Standort Mitte: Dr. med. Christoph Schramm
- Vertreter am Standort KBC: Dr. med Frank Teufel

### *Weiterbildungsbefugnis für Zusatzweiterbildung*

- Notfallmedizin: volle Ermächtigung - Prof. Andreas Walther
- Spezielle (anästhesiologische) Intensivmedizin: 24 Monate - Prof. Andreas Walther
- Spezielle Schmerztherapie: 12 Monate - OA Dr.med. Stefan Junger

### *Ausbildungsbeauftragte Oberärzte (gem. aktueller Zuständigkeit)*

## C) Weiterbildungsmodulare

Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie

1. Weiterbildungsjahr Grundmodule Dauer: ca. 3 Monate "Ersten Bereich erarbeiten"	Standort KH - regl. Startbereich AC, AUG, HNO, MKG, UCy, UC, Uro Ziel: Erwerb des Anästhesie-Führerscheins	Standort OH/FK - regl. Startbereich Gynäkologie	Standort KBC - regl. Startbereiche Chirurgie, Orthopädie	
1. Weiterbildungsjahr Basismodule Dauer: ca. 6-9 Monate "Erste Dienstfähigkeiten erlangen"	Anästhesie erlernendes Spezialrotationsgebiet (ca. 1 Mon) UCy/UG	Regionalanästhesie schmerzmedizinische Verfahren, Anästhesie bei ambulanten Patienten, Ziel: Dienstfähigkeit 3. BD	Anästhesie erlernendes Spezialrotationsgebiet (ca. 2 Mon) AUG, HNO, MKG	Anästhesie erlernendes schmerzmedizinische Verfahren, Anästhesie bei ambulanten Patienten, Ziel: Dienstfähigkeit 8D-KBC Adipositaschirurgie, EKT Rotation KBC Chr, Ortho, Psych, Derma
	Anästhesie bei neurochirurgischen und neurointerventionellen Eingriffen Ziel: Dienstfähigkeit 2. BD	Basisrotation (ca. 3 Mon) AC, UC, Uro	Basisrotation (ca. 3 Mon) AC, UC, Uro, Gyn Ziel: Dienstfähigkeit 3. BD	
	Präanästhesiologische Vorbereitung - PUZ (Präoperatives Untersuchungszentrum) ca. 1 Mon			
2. Weiterbildungsjahr Aufbaumodule Dauer: ca. 6 Monate "Ergänzung Dienstfähigkeiten"	Reg. Anästhesie Adipositaschirurgie Ziel: Dienstfähigkeit 4. BD Rotation KBC Chr, Ortho, Derma	Anästhesie bei neurochirurgischen und neurointerventionellen Eingriffen Ziel: Dienstfähigkeit 2. BD	AUG, HNO, MKG Anästhesie erlernendes Spezialrotationsgebiet (ca. 2 Mon)	
	Anästhesie (Vertiefung) in den Bereichen: AC, UC, NC, Uro, HNO, Gyn, MKG			
	Präanästhesiologische Vorbereitung - PUZ (Präoperatives Untersuchungszentrum) ca. 1 Mon			
2. Weiterbildungsjahr Basismodul Dauer: ca. 6 Monate Intensivmedizin	Operative Intensivmedizin (KH) - fakultativ: Interdisziplinäre Intensivmedizin (KBC) Intensivmedizin (ca. 6 Monate)			
3. Weiterbildungsjahr Vertiefungsmodulare Dauer: ca. 6 Monate "kontungbeend"	Reg. Anästhesie Adipositaschirurgie Ziel: Dienstfähigkeit 5. BD Rotation KBC Chr, Ortho, Derma	Kinderanästhesie (ca. 6-8 Wochen) Ziel: Kompl. Notarztspezialisation	Anästhesie (Vertiefung) in den Bereichen: AC, UC, NC, Uro, HNO, Gyn, MKG (alle Bereiche)	
	Anästhesie bei Schwangeren und in der Geburtschilfe (ca. 2-3 Mon.) Ziel: Dienstfähigkeit 6. BD			
	Präanästhesiologische Vorbereitung - PUZ (Präoperatives Untersuchungszentrum) ca. 1 Mon			
3. Weiterbildungsjahr Vertiefungsmodulare Dauer: ca. 6 Monate "profilschärfend"	Reg. Anästhesie Adipositaschirurgie Ziel: Dienstfähigkeit 6. BD Rotation KBC Chr, Ortho, Derma	Anästhesiologische Verfahren außerhalb des Operationsaals; Schockraum Retungswesen	Anästhesie (Vertiefung) in den Bereichen: AC, UC, NC, Uro, HNO, Gyn, MKG (alle Bereiche)	
	Anästhesie bei Thoraxeingriffen und kardiovaskuläre Anästhesie Ziel: Dienstfähigkeit 7. BD			
	Präanästhesiologische Vorbereitung - PUZ (Präoperatives Untersuchungszentrum)			
4. Weiterbildungsjahr Aufbaumodul Dauer: ca. 6 Monate Intensivmedizin	Operative Intensivmedizin (KH) - fakultativ: Interdisziplinäre Intensivmedizin (KBC) Intensivmedizin (ca. 6 Monate)			
4. Weiterbildungsjahr Vertiefungsmodulare Dauer: ca. 6 Monate "kompletierend"	Reg. Anästhesie Adipositaschirurgie Ziel: Dienstfähigkeit 7. BD Rotation KBC Chr, Ortho, Derma	Anästhesiologische Verfahren außerhalb des Operationsaals	Anästhesie (Vertiefung) in den Bereichen: AC, UC, UC, NC, Uro, HNO, Gyn, MKG (alle Bereiche)	
	Anästhesie bei Thoraxeingriffen und kardiovaskuläre Anästhesie Ziel: Dienstfähigkeit 8. BD			
	Präanästhesiologische Vorbereitung - PUZ (Präoperatives Untersuchungszentrum)			
5. Weiterbildungsjahr Vertiefungsmodulare Dauer: 12 Monate "fakultativ"	durch Anweisung externer Weiterbildungsstellen z.B. NIK, etc.	Anästhesie bei Thoraxeingriffen und kardiovaskuläre Anästhesie; Anästhesiologische Verfahren außerhalb des Operationsaals; spezielle neurochirurgische und neurointerventionelle Eingriffe	Anästhesie (Vertiefung) in den Bereichen: AC, UC, UC, NC, Uro, HNO, Gyn, MKG (alle Bereiche)	
	Kinderanästhesie Ziel: Dienstfähigkeit Kinder-8D, profilbildend für fallschwerp. Kinderanästhesie			
	Operative Intensivmedizin (KH) - profilbildend für ZNVB Spezialisierte Intensivmedizin oder auch Rotationen Internistische Intensivmedizin, Kardiolanästhesie/ intensiv, Kinder-kardiologische Intensivmedizin			

### Gebietsdefinition

Das Gebiet Anästhesiologie umfasst die Allgemein-, Regional- und Lokalanästhesie einschließlich deren Vor- und Nachbehandlung, die Aufrechterhaltung der vitalen Funktionen während operativer und diagnostischer Eingriffe sowie intensivmedizinische, notfallmedizinische und schmerzmedizinische Maßnahmen

### Facharzt/Fachärztin für Anästhesiologie

(Anästhesiologe/Anästhesiologin)

### Weiterbildungszeit

**60 Monate** Anästhesiologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon müssen 12 Monate in der Intensivmedizin abgeleistet werden

- können zum Kompetenzerwerb bis zu 12 Monate Weiterbildung in anderen Gebieten erfolgen

## D) Basismodul

In den ersten drei Monaten Ihrer Beschäftigung an der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie werden Sie das Basismodul durchlaufen.

Dieses kann an allen 3 Standorten des Klinikums Stuttgart absolviert werden.

Ziel des Basismoduls ist es, Grundkenntnisse der Anästhesie und das physiologische Verständnis für Abläufe während der Narkoseführung zu vermitteln. Ein/e erfahrene/r KollegIn wird Ihnen von Beginn an zur Seite gestellt, welche/r Sie im Erlernen dieser theoretischen und praktischen Grundkenntnisse unterstützen und supervidieren wird.

Nach einer anfänglichen Einarbeitungsphase und der Absolvierung des „Anästhesie-Führerscheins“ (siehe nächste Spalte) werden Sie in der Lage sein selbstständig einen eigenen Saal zu betreuen.

Die Einarbeitung erfolgt standortabhängig anhand der anästhesiologischen Betreuung von Patienten in den Bereichen Gynäkologie, Unfallchirurgie, Allgemeinchirurgie, Orthopädie, Urologie, HNO, Auge oder MKG.

### Anästhesie - Führerschein

Liebe AssistentInnen,

herzlich Willkommen an der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie des Klinikums Stuttgart.

Anhand dieses „Anästhesieführerscheins“ soll Ihr theoretisches und praktisches Wissen überprüft und supervidiert werden. Ziel dieses „Führerscheins“ ist die Übernahme eines eigenen Saales und selbstständige Narkoseführung nach den ersten Wochen der Einarbeitung.

Dem Ihnen im Saal zugeteilten Oberarzt oder erfahrenen Facharzt dienen diese Tabelleninhalte als Lernzielorientierung in den ersten Wochen.

Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	theoretische Kenntnisse	Durchgeführt unter Supervision	selbstverantwortlich durchgeführt
Arbeitsumgebung kennen Notfallwagen, Anästhesiewagen, Defibrillator	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gerätekenntnisse Perfusionspumpen, Beatmungsgerät, Monitoring	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Monitoring</b>			
Beatmungsparameter kennen, Bedeutung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bedeutung und Interpretation des CO <sub>2</sub> -Monitorings	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ziel-Blutdruck und Ziel-Herzfrequenz patientenindividuell festlegen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Notfallmedikamente</b>			
Notfallmedikamente beherrschen: Dosierung, Lagerungsort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz von Atropin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz von Norepinephrin, Ephedrin, Akrinor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz von Suprarenin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Einleitung und intraoperative Narkosebeurteilung</b>			
Venenzugang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pharmakol. Kenntnisse Dosis, KI, NV			
• Hypnotika (Propofol)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Relaxantien (Atracurium, Rocuronium, Succinylcholin)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Opiode (Sufentanil, Remifentanil, Oxycodon)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
IV-Einleitung mit Opioid, Hypnotikum, Relaxans	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maskenbeatmung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheit bei der Positionierung einer Larynxmaske	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lage der Larynxmaske beurteilen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lagekorrekturen durchführen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intubation oral mit direkter Laryngoskopie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lage der Larynxmaske beurteilen inkl Lagekorrektur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Videolaryngoskopie			
Beurteilung des Sedierungsgrades	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beurteilung Analgesie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Narkoseaufrechterhaltung mit TIVA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Narkoseaufrechterhaltung mit Inhalationsnarkotika	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bedeutung MAC und Frischgasflow	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Ausleitung und postoperatives Procedere</b>			
Beurteilung von Schutzreflexen der Patienten, Extubationskriterien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Atemweg freimachen: Esmarch, Absaugung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Handhabung eines Guedel/Wendeltubus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
postoperative Schmerzstandards der Bereiche kennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Sonstiges</b>			
wesentliche Aspekte der Arbeitsplatzsicherheit sowie Umweltbelastung berücksichtigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umgang mit Narkoseprotokoll, Mymedis, SAP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundlagen des Hygieneplans	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundlagen der Infusionstherapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundlagen der Beatmungstherapie, lungenprotektive Beatmung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## E) Weiterbildungscurriculum

Das Weiterbildungscurriculum des Klinikums Stuttgart begleitet Sie auf dem Weg zum Facharzt. Es ermöglicht Ihnen eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu einem verantwortungsvollen Anästhesisten. Am Ende der fünfjährigen Weiterbildungszeit können Sie das gesamte Spektrum der Anästhesie, Regionalanästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie sicher beherrschen.

Anhand der Übersichtstabelle „Weiterbildungsmodule“ können Sie ablesen wann und in welchem zeitlichen Rahmen die einzelnen Rotationen vorgesehen sind und welche Ziele erreicht werden sollen. Daraus ist ersichtlich, dass es unterschiedliche Optionen für die Weiterbildung gibt und nicht jeder denselben Weg gehen wird. Im Einzelfall werden Rotationen individuell nach Ihrem Ausbildungsstand und Ausbildungswunsch angepasst.

Im Folgenden erfahren Sie, welche Qualifikationen Sie in den einzelnen Modulen erwerben sollen.

Wie in der Präambel bereits erwähnt, orientiert sich das Weiterbildungscurriculum dabei am Aufbau der neuen Musterweiterbildungsordnung und des Modellbuchs der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin.

Der offizielle Satzungstext der Weiterbildungsordnung ist in 14 Punkte gegliedert und beschreibt hier relativ kurz die zu erwerbenden Kompetenzen, ergänzend erläutert das Modellbuch diese anschaulich und ausführlich.

Der offizielle Satzungstext der Muster-Weiterbildungsordnung ist in **schwarz** gesetzt.

Die Erläuterungen des „Modellbuches“ sind in *kursiv und rot* gesetzt.

- 1) Präanästhesiologische Vorbereitung
- 2) Anästhesiologische Verfahren und Techniken
- 3) Anästhesie bei neurochirurgischen und neurointerventionellen Eingriffen
- 4) Kinderanästhesie
- 5) Anästhesie bei Schwangeren und in der Geburtshilfe
- 6) Anästhesie bei Thoraxeingriffen
- 7) Kardiovaskuläre Anästhesie
- 8) Anästhesie bei Operationen im Kopf-Hals-Bereich
- 9) Regionalanästhesie
- 10) Anästhesie bei ambulanten Patienten
- 11) Anästhesiologische Verfahren außerhalb des Operationsssaales
- 12) Intensivmedizin
- 13) Schmerzmedizinische Verfahren
- 14) Notfall- und Zwischenfallmanagement, Trauma, Verbrennungen, Rettungswesen



Zu Anfang jeder Rotation in einen neuen Fachbereich/eine neue Klinik werden Sie stets mit den räumlichen und organisatorischen Besonderheiten der jeweiligen Kliniken/Standorte vertraut gemacht und es erfolgt eine Geräteeinweisung.

Des Weiteren finden Sie im Sharepoint SOPs, Besonderheiten zu OP-Lagerungen und Zeitschriftenartikel zu den jeweiligen Bereichen. Diese sind eigenständig vor den Rotationen durchzuarbeiten.

Einige Kompetenzen sind in mehreren Bereichen zu erwerben. Zum Beispiel werden Anästhesien bei abdominalen Eingriffen sowohl in der Allgemeinchirurgie, der Urologie als auch in der Gynäkologie/ Geburtshilfe durchgeführt.

Die Anlage von zentralvenösen Kathetern kommt in der ACH, UCH, Urologie, Gynäkologie, Gefäßchirurgie, Neurochirurgie sowie in der ZKM und HNO zur Anwendung.

### *Besonderheiten einzelner Abteilungen*

#### **Urologie**

- Erlernen der wichtigsten operativen Abläufe in OP und Cystologie sowie möglicher intra- und postoperativer Komplikationen (TUR-Syndrom, Management bei massivem Blutverlust)
- Kennenlernen spezieller Lagerungen (Steinschnittlagerung, Bauchlagerung bei PCN, Seitenlagerung bei lumbalen Eingriffen) und deren Risiken
- Erlernen der Abläufe, komplexen Lagerung und anästhesiologischen Besonderheiten bei roboterassistierten Operationen (Da Vinci- System)
- Anästhesiemanagement bei Nierentransplantation

#### **Gefäßchirurgie**

- Anästhesie in der Carotis-Chirurgie, Thoracic Outlet Syndrom, peripherer Bypass
- Anästhesiemanagement bei multimorbiden Patienten mit Vorerkrankungen des Herz-Kreislaufsystems
- Anästhesie bei BAA inklusive rupturiertem BAA, Anästhesie bei venöser Thrombektomie
- Kenntnis möglicher intra- und postop. Komplikationen: Blutungen nach Carotis-OP

#### **Allgemeinchirurgie**

- Erlernen und Durchführung der Ileuseinleitung
- Anästhesiemanagement bei Schrittmacher-/AICD-Anlagen
- Kenntnis möglicher intra- und postoperativer Komplikationen: Blutungen, septischem Schock, postoperative Schwellungen im Halsbereich nach Struma-OP

### 3) Anästhesie bei neurochirurgischen und neurointerventionellen Eingriffen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsgeleiter beurteilen); Der Arzt/ide Ärztin kann...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Rechnungen auf dem Prüfstand
	benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
Risiken und Vorteile unterschiedlicher anästhesiologischer Verfahren bei neurochirurgischen und neurointerventionellen Eingriffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Prinzipien und Besonderheiten der Anästhesiologie bei intrakraniellen Eingriffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
					Miwirkung bei Anästhesien für intrakranielle Eingriffe	25
<i>Der WBA / Die WBA kennt ...</i>					<i>Der WBA / Die WBA kann ...</i>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>... geeignete Monitoringverfahren und eine geeignete Lagerung neurochirurgischer Patienten indizieren</i>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>... Patienten mit gesteigertem Hirndruck unter Aufrechterhaltung einer adäquaten zerebralen Perfusion behandeln</i>	
<i>... die Strategien zur zerebralen Protektion und Kontrolle des intrakraniellen Drucks</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
<i>... die Risiken und Vorteile unterschiedlicher anästhesiologischer Verfahren bei neurochirurgischen und neurointerventionellen Eingriffen</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
<i>... die Besonderheiten neurochirurgischer Patienten prä- und postoperativ</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

#### Besonderheiten

- Anästhesiemanagement bei Wirbelsäulenoperationen, besondere Maßnahmen (SSEP)
- Besonderheiten bei Eingriffen der hinteren Schädelgrube, bei sitzender Lagerung, Diagnostik und Therapie der Luftembolie
- Besonderheiten der Narkoseführung bei intrakraniellen Wach-OPs, bei tiefer Hirnstimulation (THS)
- Anästhesiemanagement bei akuter Schlaganfallbehandlung
- Bedeutung und Management der Reperfusionisblutungsprophylaxe
- Besonderheiten bei speziellen interventionellen Situationen: induzierte transiente Asystolie, Druckmessung im Sinussystem, retrograde Kanülierung Vena jugularis interna
- Anästhesie bei Säuglingen und Kleinkindern mit AVMs, Angiomen
- Regionalanästhesie: Assistenz bei und Durchführung von periduralen Blutpatches bei spontanem Liquorverlustsyndrom

#### 4) Kinderanästhesie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsfragen auszufüllen) Der Arzt/ die Ärztin kann...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Rechnen sofern gefordert
	benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
Besonderheiten der pädiatrischen Anästhesiologie einschließlich Monitoring, Atemwegsmanagement, intravenöse und intraosäre Zugänge, Narkoseeinleitung, -aufrechterhaltung, -ausleitung, postanästhesiologische Versorgung, Flüssigkeits- und Volumentherapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Durchführung von Anästhesien bei Säuglingen und Kleinkindern bis zum vollendeten 5. Lebensjahr.	50
<i>Der WBA / Die WBA kennt ...</i> ... die Unterschiede zwischen Erwachsenen und Kindern beim Atemwegsmanagement, bei der Anatomie, Physiologie und Pharmakokinetik und -dynamik ... die spezifischen Aspekte der pädiatrischen Anästhesiologie	<input type="checkbox"/>				<i>Der WBA / Die WBA kann ...</i>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	... die Narkose einleiten, aufrechterhalten und beherrscht die Flüssigkeits- und Volumentherapie	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... beherrscht das Monitoring der Narkose	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... intravenöse und intraosäre Gefäßzugänge legen	
					Reanimationstraining	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... kann lebensrettende Maßnahmen zur Wiederbelebung von Kleinkindern und Kindern durchführen	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... lebensrettende Maßnahmen zur Wiederbelebung von Säuglingen und Neugeborenen durchführen	

##### Besonderheiten

- Nüchternzeiten bei elektiven Kindernarkosen
- Präoperative Risikoeinschätzung bei Kindern mit Stridor
- Einsatz der Larynxmaske bei HNO-Eingriffen
- Inhalative Narkoseeinleitung
- Ultraschallgezielte Anlage von Gefäßzugängen
- Maschinelle Autotransfusion bei großen Wirbelsäuleneingriffen
- Kaudalanästhesie
- Periphere Regionalanästhesie bei Kindern
- Einsatz der Nahe-Infrarot-Spektroskopie (NIRS) bei Früh- und Neugeborenen
- Anästhesie bei Kindern mit seltenen oder chronischen Erkrankungen
- Narkoseeinleitung bei Nicht-nüchternen Kindern
- Narkose bei Omphalozele, Gastroschisis oder Ösophagusatresie

#### 5) Anästhesie bei Schwangeren und in der Geburtshilfe

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsfragen auszufüllen) Der Arzt/ die Ärztin kann...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Rechnen sofern gefordert
	benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Durchführung von Allgemeinanästhesien, Regionalanästhesien und peripherer Behandlung bei Schwangeren	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Schmerztherapie in der Geburtshilfe einschließlich bei Kaiserschnitten	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Durchführung von Anästhesieverfahren in der Geburtshilfe	50
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	davon bei Kaiserschnitten	25
<i>Der WBA / Die WBA kennt ...</i> ... die für eine Anästhesie relevanten physiologischen Besonderheiten von Schwangerschaft und Geburt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<i>Der WBA / Die WBA kann ...</i>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... sowohl Allgemeinanästhesien als auch Regionalanästhesien bei schwangeren Patientinnen durchführen	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... die unterschiedlichen Methoden zur Schmerztherapie unmittelbar vor, während und nach einer Geburt (incl. Sectio caesarea) durchführen	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... die anästhesierelevanten Komplikationen während der Geburt beherrschen	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... anästhesierelevante Aspekte bei Hochrisikoschwangeren identifizieren und behandeln	

##### Besonderheiten

- minimalinvasive Chirurgie, onkologische Therapie, Mammachirurgie und Urogynäkologie

## 6) Anästhesie bei Thoraxeingriffen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbelegten auszufüllen): Der Arzt/die Ärztin kann...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtlinien soweit gebildet
	benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
Prinzipien und Besonderheiten der Anästhesiologie bei thoraxchirurgischen Eingriffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Perioperative Schmerztherapie einschließlich epiduraler, paravertebraler und intervertebraler Blockaden in der Thoraxchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
					Mitwirkung bei Anästhesien für intrathorakale Eingriffe	25
Der WBA / Die WBA kennt ...					Der WBA / Die WBA kann ...	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... die Operabilität und das präoperative Risiko bei Patienten zur Lungenresektion beurteilen und risikominimierende Maßnahmen initiieren	
... die Einlungenventilation als anästhesiologisches Verfahren für die Thoraxchirurgie unter Beachtung anästhesiologischer Besonderheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
... perioperative Risiken und Komplikationen in der Thoraxchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... die perioperative Schmerztherapie in der Thoraxchirurgie durchführen	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... wichtige Notfallsituationen in der Thoraxchirurgie erkennen und die entsprechende Therapie indizieren	

### Besonderheiten

Fertigkeiten im Umgang mit dem Doppellumentubus/ der Ein-Lungenventilation sind sowohl in der Allgemeinchirurgie, als auch in der Wirbelsäulenchirurgie (UCH) zu erlangen

## 7) Kardiovaskuläre Anästhesie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbelegten auszufüllen): Der Arzt/die Ärztin kann...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtlinien soweit gebildet
	benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
Prinzipien und Besonderheiten der Anästhesiologie bei kardiochirurgischen und herznahen gefäßchirurgischen Eingriffen, insbesondere des kardiopulmonalen Bypasses und anderer kreislaufunterstützender Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Der WBA / Die WBA kennt ...					Der WBA / Die WBA kann ...	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			... die Grundlagen der Anästhesie beim herz- und/oder lungentransplantierten Patienten	
... die anästhesiologischen Besonderheiten des kardiopulmonalen Bypasses und anderer kreislaufunterstützender Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
... das invasive Monitoring einschließlich pulmonalarterieller Katheter und der transösophagealen Echokardiografie in Grundlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
... die relevanten anästhesiologischen Maßnahmen bei großen gefäßchirurgischen Eingriffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
... das Management von kardio-vasкуляр kritisch kranken Patienten, insbesondere den Umgang mit Katecholaminen das invasive hämodynamische Monitoring in der Herzinsuffizienztherapie das intensive Gerinnungsmanagement (ROTEM etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

### Besonderheiten

#### Gefäßchirurgie

- Anästhesie in der Carotis-Chirurgie, Thoracic Outlet Syndrom
- Anästhesiemanagement bei multimorbiden Patienten mit Vorerkrankungen des Herz-Kreislaufsystems
- Anästhesie bei BAA inklusive rupturiertem BAA, Anästhesie bei venöser Thrombektomie

## 8) Anästhesie bei Operationen im Kopf-Halsbereich

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbeauftragten auszufüllen) Der Arzt/die Ärztin kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Rechnen/Planen Sicherheitsfaktor
	benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Anästhesien bei Eingriffen im Kopf-Hals-Bereich auch mit schwierigem Zugang zum Atemweg in der Augenheilkunde, Hals- Nasen-Ohrenheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie oder Plastischen, Rekonstruktive und Ästhetischen Chirurgie	100
Der WBA / Die WBA kennt ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der WBA / Die WBA kann ...	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... eine sichere Extubation nach einer Intervention der Atemwege durchführen	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... eine sichere Narkose bei Eingriffen an den Atemwegen (z. B. HNO, MKG, ZMK, Tracheotomie, Bronchoskopie, Läserschirurgie) bei Kindern und Erwachsenen durchführen	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... den schwierigen Atemweg abschätzen und die geeigneten Methoden zur Atemwegssicherung planen und anwenden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... den erwarteten und unerwarteten schwierigen Atemweg behandeln und die hierfür unterschiedlichen Methoden, Techniken und Algorithmen zur Atemwegssicherung anwenden	

### Besonderheiten einzelner Abteilungen

#### Augenheilkunde

- Analgosedierung bei retrobulbärer Anästhesie
- Anästhesiemanagement bei perforierenden Augenverletzungen und Keratoplastiken
- mögliche intra- und postoperativer Komplikationen: okulokardialer Reflex, postoperative Schmerzen im Auge

#### Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie

- Erlernen der nasotrachealen Intubation
- Vorbereitung und Narkoseführung bei Lappen-OP
- Management von Patienten mit Abszessen im Mund-, Kiefer-, Gesichtsbereich
- mögliche intra- und postoperativer Komplikationen: Blutungen, Schwellungen, Atemnot, okulokardialer Reflex, Visusstörungen

#### Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

- Jetventilation
- Operationen in Apnoeventilation (Optiflow-System)
- Notfälle in der HNO (Abszesse, (Nach-) Blutungen, Fremdkörper)
- Procedere beim OSAS-Patient

## 9) Regionalanästhesie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsleistungen auszufüllen) Der Arzt/ die Ärztin kann...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Relevanz für den Patienten
	benennen und beschreiben	systematisch erörtern und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Durchführung rückenmarknaher Regionalanästhesien einschließlich intraoperativer Überwachung, postoperativer Patientenversorgung, postoperativer Schmerztherapie	50
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Durchführung peripher-regionalanästhesiologischer Verfahren einschließlich intraoperativer Überwachung, postoperativer Patientenversorgung, postoperativer Schmerztherapie	50
Der WBA / Die WBA kennt ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der WBA / Die WBA kann ...	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... Regionalanästhesien durchführen	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... die relevanten Medikamente zur Regionalanästhesie anwenden inkl. der besonderen Dosierungstechniken und Monitoringsverfahren	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... Auswahl der geeigneten Technik inkl. sonographisch gesteuerter Regionalanästhesieverfahren in angemessener Gewichtung regionalanästhesiologischer Verfahren anwenden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	rückenmarknah	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	peripher bzw. segmental	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	plexusnah	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	an oberer und unterer Extremität	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	zur operativen Versorgung oder postoperativen Schmerztherapie	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Single Shot oder Kathetechnik	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... deren Komplikationen diagnostizieren und entsprechende Therapieverfahren einleiten	

### Besonderheiten

Die Fertigkeiten der Regionalanästhesie können in unterschiedlichen Bereichen des Klinikums erworben werden

- Geburtshilfe, Gynäkologie
  - Spinalanästhesie, Periduralanästhesie
- HPM /UCH/Orthopädie
  - axillärer Plexus
  - Distaler/Proximaler Ischiadikusblock/-katheter
  - Femoralisblock/-katheter
  - Interskalenärer Block/Katheter
  - Spinalanästhesie
  - Fußblock
- Gefäßchirurgie
  - axillärer/cervicaler Plexus
  - Distaler/Proximaler Ischiadikusblock/-katheter
  - Spinalanästhesie, Periduralkatheter
- Allgemeinchirurgie
  - Spinalanästhesie, Periduralkatheter
  - Sattelblock

## 10) Anästhesie bei ambulanten Patienten

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) Der Arzt/die Ärztin kann...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Reichweiten des Lernprozents
	benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
Mindestanforderungen für die Anwendung anästhesiologischer Verfahren bei ambulanten Eingriffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Durchführung von Anästhesien bei ambulanten Eingriffen unter Beachtung der Rahmenbedingungen und des spezifischen Risikos sowie Sicherstellung der perioperativen Versorgung	50

### Besonderheiten

Kenntnisse im Bereich der ambulanten Anästhesie können in unterschiedlichen Bereichen erworben werden, u.a. HNO, UCH, Orthopädie, HPM und Gynäkologie

## 11) Anästhesiologische Verfahren außerhalb des Operationsbereiches

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) Der Arzt/die Ärztin kann...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Reichweiten des Lernprozents
	benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gewährleisten von Sicherheitsstandards im Zusammenhang mit anästhesiologischen Verfahren bei CT- und MRT- Untersuchungen oder anderen minimal-invasiven und diagnostischen Eingriffen	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Transport des Patienten zu Untersuchungen und Eingriffen	
<i>Der WBA / Die WBA kennt ...</i>					<i>Der WBA / Die WBA kann ...</i>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>... anästhesiologische Verfahren außerhalb eines zentralen Operationsbereichs unter Beachtung der Rahmenbedingungen (Ort, Prozedur, Patient) sicher</i>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>... das spezifische Risiko einschätzen und die perioperative Versorgung außerhalb des OP-Bereichs sicherstellen</i>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>... angemessene Sicherheitsstandards bei CT- und MRT-Untersuchungen oder anderen minimal- invasiven und diagnostischen Eingriffen gewährleisten</i>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>... den Transport des kritisch kranken Patienten zu Untersuchungen und Eingriffen sicher durchführen</i>	

### Besonderheiten

- Besonderheiten und Sicherheitsaspekte der Anästhesieführung außerhalb des Operationsbereiches
- Monitoring, Intrahospitaltransport und Anästhesie intensivmedizinisch betreuter Patienten bei dringlicher Diagnostik und interventionellen Eingriffen (Lagerung, MRT, ICP-Monitoring und – Therapie, differenzierte Beatmung)
- Versorgung von Schockraumpatienten



### 13) Schmerzmedizinische Verfahren

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbeauftragten auszufüllen): Der Arzt/Die Ärztin kann...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Reifezeitpunkt
	benennen und beschreiben	systematisch erörtern und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Nervenblockaden insbesondere zur peripheren regionalen Schmerztherapie einschließlich Katheterverfahren	
Der WBA / Die WBA kennt ...					Der WBA / Die WBA kann ...	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Regionalanästhesie- verfahren indizieren, durchführen, kennt ihre Kontraindikationen und Komplikationen und kann diese beherrschen	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verfahren zur pharmakologischen und nicht-pharmakologischen Schmerztherapie	
Grundlagen der Behandlung chronischer Schmerzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
... Indikationen für interventionelle schmerztherapeutische Verfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... psychosomatische Reaktionen auf Schmerz und psychosoziale Zusammenhänge von Schmerz erkennen	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... Schmerzpatienten erkennen und deren Anamnese und Untersuchung durchführen	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... die Grundprinzipien der multimodalen Schmerztherapie bei akutem und chronischem Schmerz im interdisziplinären Kontext anwenden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... Chronifizierungsprozesse erkennen und Maßnahmen zur Prävention anwenden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... Besonderheiten der Schmerzmedizin bei Kindern und geriatrischen Patienten berücksichtigen	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... Schmerzen mittels validierter Skalen und Fragebögen erfassen und dokumentieren	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... mit Schmerzpatienten adäquat kommunizieren und geeignete Therapiemaßnahmen aufzeigen	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... Verfahren zur pharmakologischen Schmerztherapie benennen und anwenden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... Verfahren zur nicht-pharmakologischen Schmerztherapie benennen und anwenden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... spezielle Krankheitsbilder (chronische Schmerzpatienten mit akuten postoperativen Schmerzen, <u>alters</u> Menschen, Phantomschmerz, CRPS, Opioid-tolerante Patienten) in Kooperation mit Schmerztherapeuten behandeln	

#### In der Anfangsrotation

- Routinekontrollen liegender peripherer und neuroaxialer Schmerzkatheter
- Schmerzvisite
- Kennenlernen der Schmerzkonzepte und der Schmerzdokumentation auf den einzelnen Stationen
- Anlage einfacher Regionalanästhesien

## 14) Notfall- und Zwischenfallmanagement, Trauma und Verbrennungen, Rettungswesen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbelegten auszufüllen) Der Arzt/ die Ärztin kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Erreichte Anzahl Punkte
	benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Reanimation von Patienten aller Altersgruppen	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Transportbegleitung von Intensivpatienten einschließlich der Vorbereitung zum Interhospitaltransfer	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Erstversorgung beim Traumpatienten einschließlich Brandverletzten	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zwischenfalltraining	5 <input type="checkbox"/>
Der WBA / Die WBA kennt ...					Der WBA / Die WBA kann ...	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... mit Basis- und erweiterten Maßnahmen in kritischen Situationen Lebensgefahr abwenden und die erforderlichen organisatorischen Schritte einleiten	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... die Reanimation (ALS beim Erwachsenen) selbstverantwortlich durchführen	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... Maßnahmen der Reanimation bei Kindern und Säuglingen selbstverantwortlich durchführen	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... die zugewiesenen Aufgaben im Rahmen der Krankenhaushausnotfallplanung wahrnehmen und so Versorgungsmöglichkeiten für eine Vielzahl von Patienten bei Großschadenlagen und Katastrophen gewährleisten	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... die Erstversorgung beim Traumpatienten (inkl. Brandverletzten) mit erweiterten Maßnahmen durchführen und die erforderlichen organisatorischen Schritte einleiten	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... den innerklinischen Transport eines Intensivpatienten durchführen und den Patienten zum Interhospitaltransfer vorbereiten	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... die Indikation zur Anlage eines intraosären Gefäßzugangs stellen und diesen platzieren	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	... anästhesierelevante Ultraschallverfahren zur Diagnosestellung und Diagnosesicherung anwenden	

### Besonderheiten

- Möglichkeit ERC-Kurse über das STUPS zu absolvieren (ALS, EPALS und NLS) – die Kosten hierfür werden für Mitarbeiter der Klinik übernommen
- Regelmäßiges Schockraumtraining
- Schockraumeinsätze im Dienstsysteem
- Regelmäßiges Simulationstraining Anästhesie/Intensivmedizin
- Mitwirkung am MET- Reanimationsteam (wird von der Intensivstation gestellt)

## F) Zusatzbezeichnungen und Spezialrotationen

Nach erfolgreich abgeschlossener Facharztweiterbildung besteht die Möglichkeit Zusatzweiterbildungen zu erlangen und Spezialrotationen durchzuführen.

Zusatzbezeichnungen werden inhaltlich durch die Weiterbildungsordnung der zuständigen Landesärztekammer in der jeweils gültigen Fassung geregelt. Spezialrotationen stellen ein Merkmal des besonderen klinischen Spektrums der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie des Klinikum Stuttgarts dar.

*Folgende Zusatzweiterbildungen werden angeboten*

- Notfallmedizin (innerhalb der Facharztweiterbildung)
- Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin
- Spezielle Schmerztherapie

*Folgende Spezialrotationen werden angeboten*

- Kardioanästhesie (Kooperation mit der Sana-Herzchirurgie)
- Fellowship Kinderanästhesie
- Kinderintensivmedizin mit kinderkardiologischem Schwerpunkt
- Internistische Intensivmedizin
- Notfallmedizin (Luftrettung – Kooperation mit dem DRF-Luftrettungsstützpunkt Leonberg)

## 1) Notfallmedizin

Der Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin wird durch das Klinikum Stuttgart besonders unterstützt.

So werden die Kosten für den 80 stündigen Weiterbildungskurs übernommen und es besteht die Möglichkeit die Notarzteinätze während der regulären Arbeitszeit zu sammeln.

Zudem können 25 Notarzteinätze über einen Simulationskurs des STUPS, des Stuttgarter Pädiatrie- und Patienten-Simulators, abgeleistet werden. Dieser NaSim-Kurs wird am Standort Mitte mehrmals pro Jahr angeboten, die Kosten des Kurses werden für Mitarbeiter des Klinikums übernommen.

Im Gegenzug verpflichtet sich der Weiterzubildende im ersten halben Jahr nach erfolgreich absolvierter Prüfung 144 Stunden im Notarztdienst abzuleisten.

Das Weiterbildungscurriculum sieht den Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin im 3. Weiterbildungsjahr vor, ein Akquisen zu einem späteren Zeitpunkt ist selbstverständlich auch möglich.

<b>Definition</b>	Die Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin umfasst die Erkennung drohender oder eingetretener Notfallsituationen und die Behandlung von Notfällen sowie die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung akut bedrohter Vitalfunktionen.
<b>Mindestanforderungen gemäß § 11 MWBO</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 24 Monate Weiterbildung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung im stationären Bereich unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>- 6 Monate Weiterbildung in der Intensivmedizin oder in Anästhesiologie</li> </ul> </li> <li>und zusätzlich</li> <li>- 80 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 in allgemeiner und spezieller Notfallbehandlung</li> <li>und anschließend</li> <li>- 50 Notarzteinätze im öffentlichen Rettungsdienst (Notarzteinatzfahrzeug oder Rettungshubschrauber) unter Anleitung eines verantwortlichen Notarztes, davon können bis zu 25 Einsätze im Rahmen eines standardisierten Simulationskurses erfolgen</li> </ul>





## G) Weiterbildungsangebot der Klinik

(Stand Juni 2020)

Fortbildungen	Veranstaltungsort	Tag/Uhrzeit	Häufigkeit	Sonstiges
Abschließungsfortbildungen	Standort Mitte (OH, FK, KH)	Dienstags/ 07:30 - 08:15	in den geraden Wochen	
	Bad Cannstatt	Dienstags/ 07:30 - 08:15	in den geraden Wochen	
Fortbildung im Auftrag der DGAI	Dienstleistungszentrum	Dienstags/ 17:30 - 18:30	einmal im Monat	
Weiterbildungskreis	Katharinenhospital	Dienstags/ 07:00 - 07:30	in den ungeraden Wochen	
Notfallmedizinische Fortbildung	Standort Mitte, Haus M, Olgaraum 1	Dienstags/ 17:30 - 19:00	einmal im Quartal	
Journal - Club				im Rahmen der Wochennews
M&M Konferenz			nach Ankündigung	Abteilungsübergreifend
Fallberichte Intensivstation	nach Standort		nach Ankündigung	
Intensivmedizin Kompakt	Katharinenhospital	samstags	ein - bis zweimal im Jahr	interdisziplinäre Seminarvorträge
Simulationstraining Anästhesie/Intensivmedizin	STUPS		ein - bis zweimal im Jahr	ärztlicher und pflegerischer Dienst
Geräteeinweisung			nach Ankündigung	
Airwaymanagement, Sonographie, CPR			nach Ankündigung	
Schockraumtraining			ein - bis zweimal im Jahr	Abteilungsübergreifend
Arbeitskreise zB CIRS, Ethik			nach Ankündigung	freiwillige Teilnahme
Kongresse	Veranstaltungsort	Tag/Uhrzeit	Häufigkeit	Sonstiges
Stuttgarter Notfalltag	Stuttgart/Rathaus		jährlich	
Stuttgarter Kinderanästhesietage SKAT	Fellbach		alle 2 Jahre / November	
Stuttgarter Intensivkongress SIK	Fellbach		jährlich	
Repetitorium Kinderanästhesie	Stimpfach - Rechenberg		jährlich	

## H) Patensystem

Ziel unserer Patenschaften ist es, neue Mitarbeiter strukturierter in die Abteilung einzuführen, persönliche Begleitung zu gewährleisten und dadurch sowohl mehr Zufriedenheit als auch Effizienz gerade in der Einarbeitung, aber auch während der gesamten Weiterbildungszeit bei den Mitarbeitern zu erreichen.

### *Definition Pate*

Der „Pate“ hat die verantwortungsvolle Aufgabe, neben den auszubildenden Oberärzten und dem Tutor Mitverantwortung für den neuen Mitarbeiter zu übernehmen. In der unmittelbaren Willkommensphase beinhaltet dies, den neuen Mitarbeiter schrittweise mit unserer Abteilung und ihrer organisatorischen Rahmenbedingungen vertraut zu machen und erster Ansprechpartner für Fragen zu sein.

Der „Pate“ soll nicht die fachlichen Tutoren-Gespräche im Rahmen der Weiterbildung innerhalb der Rotationen ersetzen. Er kann auch nicht für die systematische Einarbeitung des Mitarbeiters in unseren verschiedenen Arbeitsbereichen zuständig sein. Dies obliegt den Bereichsoberärzten.

Vielmehr soll der Pate eine integrative Funktion wahrnehmen und in der Anfangsphase, bis das Mentorenprogramm greift, als stetiger Ansprechpartner vor allem in organisatorischen und abteilungsinternen Fragen fungieren.

### *Aufgaben-Checkliste Pate*

- Der Pate ist verantwortlich dafür, dass der neue Mitarbeiter die „Willkommens-Mappe“ erhält, spricht diese kurz mit ihm durch und steht für Fragen zur Verfügung
- Einführung des neuen Mitarbeiters in das Sharepoint
- Hilfestellung bei Benutzung bestimmter Verwaltungsprogramme: SP-Expert und Dienstplan-web (Arbeitszeiterfassungsprogramm)
- Rundgang durch die Anästhesieräumlichkeiten
- Hinweis auf bestehende Arbeitskreise und Möglichkeit der Mitarbeit sowie ggf. Kontaktvermittlung
- Information über Fortbildungszeiten und Weiterbildungskreis

Es empfiehlt sich, das erste Treffen mit dem neuen Mitarbeiter in der 1. Arbeitswoche durchzuführen und nach 1, 3 und 6 Monaten lockere Zwischengespräche mit dem Mitarbeiter zu vereinbaren

## I) Mentorenprogramm

### *Ziele*

- Begleitung der Weiterzubildenden in der fachlichen Entwicklung
- Unterstützung bei Fragen der Rotation (Weiterbildungscurriculum) mit direkter Verbindung zu den Dienstplanern
- Niederschwelliges Gesprächsangebot bei Problemen mit Mitarbeitern anderer Hierarchien und/oder anderer Abteilungen
- Personalbindung

### *Ausgestaltung*

Jeder/m OÄ/OA, die/der sich an dem Programm beteiligt, bekommt 3 - 5 Mentees zur Seite gestellt.

### *Zeitpunkt*

ab ca. 6 Monate nach Beginn in unserer Klinik (Auslaufen der Patenschaft).

Die Paten werden informiert, sobald ein Termin für das Erstgespräch festgelegt wurde.

### *Inhalt/Häufigkeit der Gespräche*

- Regelmäßige Absprachen (ca. alle 4 Monate, b. Bedarf kurzfristig) mit Fragen zur Integration in die Klinik, Rotationen
- Hinweis auf Rotationsgespräche/Logbuch, Feedback
- Ggf. Rückmeldung der Probleme (anonym oder nach mdl. Einwilligung des Mentees) an entsprechende Bereiche oder auch die Klinikleitung

## J) „Willkommensmappe“ für neue Mitarbeiter

Jeder neue Mitarbeiter erhält bei Eintritt eine „Willkommensmappe“, welche aus Gründen der Nachhaltigkeit papierlos in Form eines USB-Sticks ausgehändigt wird. Auf diesem sind alle benötigten organisatorische sowie viele fachliche Informationen, gespeichert.

## K) Fortbildungen

### *Allgemein*

Jedem Mitarbeiter stehen laut Tarifvertrag drei Fortbildungstage pro Jahr zu.

Für Fortbildungen, deren Kosten von Dritten (Pharmaindustrie) übernommen werden, gewährt die Verwaltung zwei zusätzliche Fortbildungstage.

Die Gesamtzahl der Fortbildungstage der Abteilung geht in die „Personalplanung – Urlaub“ mit ein und muss in der Urlaubsplanung berücksichtigt werden.

Für den einzelnen Mitarbeiter bedeutet dies, dass gewünschte Fortbildungen im Folgejahr bereits im entsprechenden Urlaubsplan mit eingetragen werden müssen.

Später eingereichte Fortbildungsanträge können nur nach Abstimmung mit der an den jeweiligen Tagen aktuellen personellen Besetzung berücksichtigt werden, dies ist über das Dienstplan- Team zu beantragen.

Beantragte Fortbildungstage werden im SPX mit dem Kürzel „FÜ“ eingetragen, bei dem keine Arbeitsstunden hinterlegt sind.

## Ausbildungscurriculum der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie

Erhält der Mitarbeiter von der Verwaltung die Entschließung über die Genehmigung der Fortbildungstage, so ist diese unverzüglich dem SPX-Beauftragten weiterzuleiten, damit der Eintrag im SPX auf „F08“ mit Anrechnung von 8 Arbeitsstunden pro Tag geändert werden kann.

### Speziell

- Fortbildungen im Bereich Sonographie in der Anästhesie und Intensivmedizin werden grundsätzlich bezuschusst (bei entfernteren Fortbildungsorten zumindest die Kursgebühr).
- Fortbildungen, wie Schmerztherapie, Palliativmedizin, ETC-Kurse, etc. sind im Rahmen der Personalentwicklung durchaus erwünscht, erfordern jedoch eine gesonderte Absprache (meist mit ÄD), um hier auch im Gesamtkontext der Klinik eine sinnvolle Verteilung zu finden.
- Externe Kurse, die auch in unserem eigenen Simulationszentrum (STUPS) angeboten werden und dort belegt werden könnten, werden nicht bezuschusst.
- Kongresse und Repetitorien können nur bei absehbar ausreichendem Budget / vorhandenen Restmitteln im Fortbildungsbudget bezuschusst werden. Dann auch im Regelfall nur die Teilnahmegebühr.
- LNA-Kurse sind grundsätzlich nicht bezuschussungsfähig
- Die Zusatzweiterbildung Notfallmedizin fällt nicht unter diese Regelung zum abteilungsinternen Fortbildungsbudget. Da die NA-Tätigkeit zu unseren Dienstaufgaben zählt, wird die Ausbildung vollständig bezahlt und die dazu nötigen freien Tage werden ebenfalls in vollem Umfang als fortbildungsfrei gegeben.
- Kurse an unserem Simulationszentrum (STUPS) werden über eine Sonderumlage finanziert und sind damit (vollständig) bezuschusst.

<b>Fortbildungsempfehlungen gemäß Weiterbildungsstand (s.a. Ankündigungen in Wochennews)</b>			
	externe Fortbildungsmöglichkeiten	klunikumsinterne Fortbildungsmöglichkeiten (zB. STUPS )	Kongresse/Repetitorien
Basismodul	Grundlagen der Beatmung Fit für den Anästhesiedienst	ALS, Airwaymanagement	SIK, SKAT, HAI, DAC, SAT, WAT
1. Weiterbildungsjahr	DEGUM Grundkurs Sonographie I (Gefäßzugänge, periphere Nervenblockaden) Grundlagen Intensivmedizin	s.o., Simulatortraining, Schockraumtrainig	s.o.
2. Weiterbildungsjahr	DEGUM Grundkurs Sonographie II (Ultraschall in der Diagnostik) Notarzkurs	s.o., NASIM	s.o.
3. Weiterbildungsjahr	DEGUM Sonographie Aufbaukurs (ultraschallgestützte Interventionen) Notarzkurs	s.o., NASIM	s.o.
4. Weiterbildungsjahr	DEGUM TTE Basis- und Fortgeschrittenenkurs Kurse zum Thema Schmerztherapie	s.o., EPALS, NLS, Instruktorenkurs	s.o.
5. Weiterbildungsjahr	DEGUM TEE Basis- und Fortgeschrittenenkurs	s.o., EPALS, NLS, Instruktorenkurs	Repetitorium Anästhesiologie
es handelt sich hierbei lediglich um Empfehlungen. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere Fortbildungsmöglichkeiten können u.a. den Veranstaltungskalendern der A&I, MCN, DAAF entnommen werden.			
<small>SIK - Stuttgarter Intensivkongress, SKAT - Stuttgarter Anästhesietage, HAI - Hauptstadtkongress der DGAI, DAC - Deutscher Anästhesiekongress, SAT - Südwestdeutsche Anästhesietage, WAT - Wissenschaftliche Arbeitstage, NASIM - Notfallmedizinisches Simulationstraining, EPALS - European Paediatric Advanced Life Support, ALS - Advanced Life Support, DEGUM - Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin e.V., DAAF - Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung, MCN - Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, A&amp;I - Anästhesiologie und Intensivmedizin</small>			

## 1) Verfügbare Medien im Klinikum Stuttgart:

- Frei zugängliche Präsenz- und Online-Bibliothek über Klinikum Stuttgart mit frei zugänglicher Internetzugang (UpToDate, Klinik AiD)

**Dieses Curriculum entstand unter der freundlichen Mitarbeit von:**

J. Schiff, A. Schill, Ch. Schramm, P. Soliman, W. Tangemann, F. Wagenblast, J. Wagner, A. Walther, H. Weng